

dazu. Ausserdem waren bis auf Bischof Rudolf durch Geschenke 5 Hufen und 5 Morgen in Wehrstedt dazu gekommen, ferner einzelne Hufen, halbe Hufen und Morgen in Emersleben, *Ebbekestorp*, Silstedt, *Thidestorp*, Gröningen, Adersleben, Klein-Harsleben, Schlanstedt, Heudeber, (Gross-?) Quenstedt, Klein-Ditfurt und *Attikendorp*, sowie der Zehnten von *Steinvorde* und endlich als Geschenk Bischof Rudolfs selbst das Archidiaconat von Selse. Zu den älteren Erwerbungen bis zur Mitte des 13. Jahrh. gehören noch 4 Hufen in Achim,  $3\frac{1}{2}$  in Upplingen, je 1 in Rocklum und Eilsdorf, endlich Güter in *Esterendorp* und die von Werner von Suseliz 1245 für  $62\frac{1}{2}$  Mark erkaufte Vogtei über den Wehrstedter Besitz<sup>1</sup>. Ueber manche andere Erwerbung der ältesten Zeit mag die betr. Urkunde verloren gegangen sein. Von da an bis 1336 nimmt der Besitz immer noch fast regelmässig zu, theils in der Halberstädter Flur, theils in Wehrstedt, theils in näher oder ferner gelegenen Dörfern<sup>2</sup>: nach der Zeit finden sich nur noch ein paar vereinzelt Erwerbungen<sup>3</sup>, die letzte im Jahre 1402<sup>4</sup>. — Wie der Besitzstand abgenommen hat, lässt sich natürlich nicht in gleicher Weise verfolgen, weil die Verkaufsurkunden nicht ins Archiv des Stiftes kamen, sondern sich an die Käufer zerstreuten und, insofern es Privatleute waren, grösstentheils verloren gingen. Nachweisen lässt sich der Verkauf des Zehntens in *Wederinge* 1255 an das Kloster Hillersleben, zugleich mit dem Zehnten von *Steinvorde*, die Vertauschung des Zehnten von *Mose* vor 1136 an das Kloster U. L. Frauen in Magdeburg gegen 1 Hufe in Bersleben, des Zehnten in Pesekendorf 1260 an das Hochstift gegen  $3\frac{1}{2}$  Hufen in Wehrstedt, 2 H. in Gross-Quenstedt und  $13\frac{1}{2}$  H. im Frevel, endlich der Verkauf von  $\frac{1}{2}$  Hufe in Schauen an Kloster Walkenried und von 4 Hufen in Selse an das Kloster Marienborn. Im 18. Jahrh. war von den Zehnten nur noch der von Kreyendorf<sup>5</sup> und Hohen-Upplingen vorhanden, auch der 1268 für die *pauperes scholares* in Hondorf bei Germersleben geschenkte Zehnte wird nicht mehr erwähnt. Von besonderer Wichtigkeit blieb bis zuletzt der Wehrstedter Besitz, namentlich auch wegen seiner Weiden, die zu vielfachen Streitigkeiten mit den Bauern seit alter Zeit Veranlassung gaben<sup>6</sup>: in Wehrstedt hatte das Stift auch das Patronat der (Vincentius- und) Laurentius-Kirche<sup>7</sup>. Nur annähernd geben den

<sup>1</sup> Die Vogtei über die Hufen in Hornhausen wurde 1251, über den Besitz in Emersleben 1256 erworben.

<sup>2</sup> Nachweislich (chronologisch) in Wockenstedt, Emersleben, Veltheim, Badersleben, Pabstdorf, Gross-Quenstedt, Wockenstedt, Neindorf, Nienhagen, Ohrleben, Schwanebeck, Conradsburg, Ströbeck, Hessen, Emersleben, Winnigen, Rohrbeck, Otteleben, Pesekendorf, Ergstedt, Klein-Wedderstedt, Oschersleben, Frevel, Ohrleben, Schermke, Eilwardsdorf, Halb., Neindorf, Nieder-Runstedt, Sieverthausen, Hordorf, Gross-Quenstedt, N.-Runstedt, Dingelstedt, Badersleben, Gr.-Quenstedt, Dingelstedt, Schwanebeck, Schwanebeck, Westerhausen, Eilenstedt, Eilenstedt, Böhnshausen.

<sup>3</sup> In Sinsleben, Emersleben, Wehrstedt und Wehrstedt. <sup>4</sup> In Wiby (N. 156).

<sup>5</sup> Der Ort, zwischen Halberstadt, Wegeleben und Emersleben gelegen, wurde früh wüst, die Kirche wurde 1312 dem Stifte incorporiert (Urk. 92).

<sup>6</sup> 1284, 60. 1305, 80. 1323, 103. 1359, 124. 1457, 212. 1466, 252.

<sup>7</sup> Urk. 420.

S. 625. Nebe S. 56.